

WOLFGANG LUPPE

NEGATIVE FOLGEN VON WEINGENUSS UND LIEBE

aus: Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik 130 (2000) 30

© Dr. Rudolf Habelt GmbH, Bonn

NEGATIVE FOLGEN VON WEINGENUSS UND LIEBE

In dem zweiten Epigramm-Papyrus, den P. J. Parsons im 66. Oxyrhynchus-Band als Nr. 4502 veröffentlicht hat, steht über dem Nikarchos-Epigramm, das aus dem 11. Buch der Anthologia Palatina als Nr. 328 bekannt ist, ein Epigramm unter der Überschrift ἐπὶ γέροντος παρθένου[ν ἀγομένου bzw. γαμοῦντος, dessen 6. Vers mit ποιήσει δ' ἄλλος, ὃ μὴ ζ[ὺ ποεῖς endet (Ergänzung von Parsons). Darauf folgt ein Distichon, das Parsons noch zu diesem Epigramm rechnet, das aber durch größeren Zeilenabstand von diesem abgesetzt ist, und zwar genauso, wie von dem – ohne Überschrift folgenden – besagten Anthologia-Palatina-Epigramm. Dieses Distichon lautet nach Parsons:

...]μαι κοτύλαις καὶ ὁ πλατύ[— ∪ — —
 ...]όςσωπατρη[υ]ς ἤγαγον εἰς πενίη[ν.

Parsons erwägt αἰ πολ]λαὶ κοτύλαι καὶ ὁ πλατύ[νωτος ἐρακτήης und im folgenden u. a. πρ]όςσω bzw.]ός σωπατρ- mit Verweis auf die Eigennamen *Σώπατρος*, -α. Er verweist zugleich auf das merkwürdige vor ὁ stehende metrisch lange καὶ, das vor dem Vokal eigentlich kurz zu messen sein sollte.

Nichts dieses Distichons scheint mir auf das Thema der vorausgehenden drei Disticha unter der besagten Überschrift zu weisen. Jenes Epigramm hätte zudem mit dem Hinweis, daß ein anderer (Jüngerer) die Bedürfnisse der jungen Ehefrau des Greises befriedigen wird, einen überzeugenden Abschluß.

In diesem abgesetzten Distichon sehe ich vielmehr ein gesondertes Epigramm. Epigramme, die nur aus einem Distichon bestehen, sind in der Anthologia Palatina nicht selten. Im ersten Teil trenne und ergänze ich αἰ κατύλαις ζ(ε) καὶ Mit der Ergänzung des einen Buchstaben wird der Text dem Metrum gerecht, und der Nominativ mit Artikel entspricht dem folgenden ὁ --- . Am Anfang vermute ich den elidierten Vokativ eines Eigennamens. Es empfiehlt sich Εὐδή]μ'. Im Pentameter mag eine Korrektur vorliegen, denn das H nach πατρ hat oben an der zweiten Senkrechten eine Ausbiegung, die aussieht wie die rechte Schräge eines Y; aber der Buchstabe ist klar als H zu lesen. Ich erschließe folgenden Wortlaut:

Εὐδή]μ', αἰ κοτύλαις ζ(ε) καὶ ὁ πλατύ[πυγος ∪ — — (Eigennamen)
 καὶ πρ]ός Σωπάτρη ζ' ἤγαγον εἰς πενίη[ν
 „Eudemos, die (Wein-)Becher haben dich und der breithintrige ---
 und dazu noch Sopatre haben dich in Armut gebracht.“

Die ionische Form *Σωπάτρη* stimmt mit *πενίη[ν* überein. Die Ergänzungen der Versanfänge entsprechen einander. *πλατύ[πυγος* erscheint mir vor allem in seinem zweiten Bestandteil ein passender Ausdruck für einen die Rolle einer Frau spielenden Mann.